

HUMAN LIFE INTERNATIONAL

Special-REPORT Nr. 1

S w i t z e r l a n d

Beilage zu HLI-Report Nr. 8 /Juni 1994

ABSCHLUSSERKLÄRUNG DES "HUMANAE VITAE" KONGRESSES 24.-25. NOVEMBER 1993 ZU ROM

Vom 24. bis zum 25. November 1993 wurde anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Enzyklika "Humanae Vitae" von Papst Paul VI. in der Lateran-Universität zu Rom ein Kongreß abgehalten. Dieser Kongreß wurde vom "Päpstlichen Rat für die Familie" und des "Forschungsinstituts Johannes Pauls II. für Ehe und Familie" veranstaltet. Die Teilnehmer waren in der Mehrzahl Professoren der Moralthologie verschiedener Hochschulen. Ebenfalls waren Experten der Philosophie, der Rechtswissenschaft, der Medizin, der Bevölkerungswissenschaft und der Psychologie anwesend. Zum Abschluß des Kongresses gaben die Teilnehmer folgende *Schlußerklärung* ab.

Im Geist herzlicher Dankbarkeit feiern wir das Jubiläum von "Humanae Vitae", der mutigen und prophetischen Enzyklika Papst Pauls VI. Wir sind davon überzeugt, daß die Lehren dieses päpstlichen Dokuments entscheidende Bedeutung für die Existenz und Zivilisation der Menschheit haben werden. "Humanae Vitae" ist eine mutige Verteidigung der unwiederbringbaren Werte des menschlichen Lebens, der Güte ehelicher Liebe und der Würde der Ehe. Ebenso stellt sie eine hervorragende Verteidigung der Rechte der Frauen dar.

Vor fünfundzwanzig Jahren wurde die Empfängnisverhütung von ihren Befürwortern als "Befreiung" der Frau aus der Tyrannei ihrer biologischen Gegebenheit begrüßt. Jedoch zeigt die Erfahrung, daß die Verbreitung der Empfängnisverhütung die Ausbeutung der Frauen durch Männer sehr erleichtert, die ihre sexuellen Wünsche zu befriedigen trachten, ohne dafür eine Verpflichtung zu übernehmen. Seit fünfundzwanzig Jahren wird Empfängnisverhütung als das vernünftigste und wirksamste Mittel empfohlen, den Paaren zu helfen, ihre Liebe zu leben, und zur gleichen Zeit gilt sie als Mittel zur Geburtenkontrolle. Doch auch hier zeigt die Erfahrung, daß Empfängnisverhütung, indem sie die Bande zerschneidet, die Sexualität, Liebe, Ehe und Zeugung der Nachkommenschaft in Einheit zusammenhält, dazu beigetragen hat, die Zahl der Ehescheidungen, das Weglaufen vom Ehepartner, Kinderschicksale mit nur einem Elternteil oder in anderen Situationen noch Schlimmeres zu steigern.

Empfängnisverhütung wurde als Weg empfohlen, die Empfängnis zu regulieren und Abtreibung zu verhindern. Man hat jedoch klar erkannt, daß Empfängnisverhütung, weit davon entfernt, Abtreibung und seine Folgen zu verhindern, tatsächlich dazu führt, Abtreibung als "letztes" Verhütungsmittel zu akzeptieren und

zu verbreiten. Auch weiß man heute sehr genau, daß viele Mittel und Substanzen, die angeblich "als Verhütungsmittel" wirken sollen, in Wahrheit abtreibend wirken, das heißt, sie verursachen Frühabtreibungen. Darum muß man das Recht der Frau, über diese Substanzen und Mittel Bescheid zu wissen, anerkennen. Denn was als Mittel, um die Empfängnis zu verhüten, dargestellt wird, hat gegenteilige Wirkungen auf ihre Gesundheit und/oder ist in Wirklichkeit ein Abtreibungsmittel. Die Regierungen sind verpflichtet, ihre Verantwortung wahrzunehmen, daß das Recht der Frauen auf Information voll respektiert wird. Bei so wichtigen Angelegenheiten, nämlich die der Verteidigung des Lebens und die der Gesundheit der Frau, kann es niemals erlaubt sein, daß industrielle Interessen oder politische Ideologien die Oberhand erhalten.

Darum rufen wir im internationalen Jahr der Familie die Regierungen auf, nicht nur eine gute Familienpolitik zu fördern, sondern auch die Menschenrechte zu verteidigen, besonders aber die Rechte der schutzlosesten Personen unter uns, nämlich die durch die Abtreibung bedrohten Ungeborenen. Auch sollen die Regierungen jede Art von Politik zurückweisen, die Ärzte und Krankenschwestern diskriminiert, welche "pro life" arbeiten.

In den Jahren seit der Veröffentlichung von "Humanae Vitae" haben wir beobachtet, daß dort, wo das natürliche Band zwischen der ehelichen Einheit und der Zeugung zerschnitten wurde, die Verhütungsmentalität dazu führte, der sogenannten Sex-Revolution Tür und Tor zu öffnen. Anstatt menschliche Personen in ihren Liebesbeziehungen frei zu machen, hat diese Revolution viele in die Sklaverei der Promiskuität geführt und die Verbreitung von Geschlechtskrankheiten mit ihren Konsequenzen hervorgebracht. Im Zusammenhang mit

dem hier Gesagten müssen wir die Werbung für Empfängnisverhütung und Abtreibung unter Jugendlichen und Heranwachsenden strikt ablehnen, oft genug verbunden mit einer rein biologischen und wertfreien Darstellung eines Sexualunterrichts.

Bei der Verteidigung des Beginns menschlichen Lebens lehrt uns "Humanae Vitae" die Wahrheit, daß Kinder der größte Segen ehelichen Lebens und der Liebe ihrer Eltern sind. Kinder sollten willkommen sein und nicht zurückgewiesen werden, und jede Person, auch das Ungeborene, sollte erwartet und geliebt sein. Um eine Gesellschaft aufzubauen, in welcher Personen wieder respektiert werden können, muß man die Tugend der Keuschheit pflegen. Für die Verheirateten bedeutet dies, Ehrfurcht in ihrer ehelichen Gemeinschaft, und für den Unverheirateten bedeutet es, Enthaltung von sexuellen Beziehungen.

Wir unterstützen die rechtmäßigen Wege der Empfängnisregelung. Diese verlangen Selbstbeherrschung, Keuschheit und die Praxis der authentischen Formen natürlicher Methoden der Empfängnisregelung. Durch diese Methoden können die Eltern eine Empfängnis erreichen oder eine Empfängnis aufschieben, sofern (wie in "Humanae Vitae" unter Nr. 10 beschrieben) ernste Gründe vorliegen. Die natürlichen Methoden helfen den Eltern, eine wahrhaft verantwortete Elternschaft in Zusammenarbeit mit dem Schöpfer des Lebens auszuüben. Es ist deshalb ungerecht, diese Methoden in Mißkredit zu ziehen. Alle Ehepaare haben das Recht, diese Methoden zu kennen und Zutritt zu ihnen zu haben. Die Regierungen sollten also Mittel anbieten, um (ohne allzu schwere Bedingungen zu setzen) Dienstleistungen und Forschung im Hinblick auf die "Natürliche Empfängnisregelung" zu gewährleisten.

In "Humanae Vitae" unter Nr. 23 hat Papst Paul VI. die Frage der Bevölkerungswissenschaft angesprochen, wie sie bereits 1968 bekannt war. Auf Grund unaufhörlich angstmachender Übertreibungen sind weitere objektive Studien über die gegenwärtigen demographischen Entwicklungen notwendig. Zusammen mit Papst Paul VI. und Papst Johannes Paul II. sind

wir davon überzeugt, daß Gerechtigkeit und Entwicklung stärker sein sollten, als das Aufzwingen von Weltbevölkerungsprogrammen, die auf Empfängnisverhütung, Sterilisation und Abtreibung basieren. In diesem Zusammenhang verurteilen wir die weitverbreitete Sterilisation von Frauen und Männern, die zur Zeit ohne jede Information und Zustimmung der Betroffenen durchgeführt wird.

Angesichts der ernstesten Probleme, die durch Unverständnis und Verwirrung im Hinblick auf die Lehre von "Humanae Vitae" verursacht wurden, bestätigen wir die Notwendigkeit, für eine bessere und weitverbreitete Erziehung hinsichtlich der Wahrheiten der Enzyklika auf all ihren Ebenen einzutreten. Eine solche Erziehung braucht es besonders bei der sittlichen Erziehung der Jugend, bei den verschiedenen Phasen der Ehevorbereitung, in Schulen und in Bildungshäusern. Diese Erziehung wird getätigt durch die Arbeit jener Lehrer, welche dem kirchlichen Lehramt treu ergeben sind. Der Gläubige hat das Recht, in den Diözesen und Pfarreien durch das fortdauernde Lehramt ihrer Bischöfe und Priester diese Wahrheiten zu hören.

Die Herausforderungen sind heute noch größer angesichts neuer Wege, die die menschliche Genialität vorlegt, um das menschliche Leben zu zerstören. Dies wird ersichtlich an der Abtreibungsspielle "RU 486" und an der "Antischwangerschaftsimpfung", die die menschliche Fruchtbarkeit als Krankheit behandeln. Dennoch haben wir Vertrauen, daß die wissenschaftliche Forschung, getragen von ethischen Prinzipien hinsichtlich des Respekts vor der menschlichen Person, in ihrer Gesamtheit fortfährt, dem Leben eine Hilfe zu sein.

Wir danken dem "Päpstlichen Rat für die Familie" und dem "Institut Johannes Pauls II." für die Gelegenheit, hier beisammen sein zu können. Wir versprechen weiterhin daran zu arbeiten, um jene Wahrheiten und Straßen des Lebens zu fördern, die uns in der prophetischen Lehre Papst Pauls VI. und Papst Johannes Pauls II. als eine Gabe des menschlichen Lebens vorgestellt wird, das Gott uns anvertraut hat.



Impressum

Herausgeber & Bestellung:
HLI Switzerland
Postfach
CH- 6342 Baar 2
Fax. 042 / 32 39 30

Redaktion:
Martha-Gitta Amrein
Andreas Rohrer
Dr. med. Nikolaus Zwicky

Druck:
Prisma Druck, Pfäffikon
Spenden:
PC: 60 - 29 76 5 - 6

Abdruck unter Quellenangabe gestattet!

**Wollen Sie Mitglied werden bei HLI Switzerland?
Folgende Bedingungen müssen dazu erfüllt werden:**

- Unterschreiben der Grundsatzklärung von HLI
- Bezahlung des Mitgliederbeitrages

Mitgliederbeiträge (inkl. HLI-Report):

Ehepaare, Organisationen	Fr. 80.- /Jahr
Einzelpersonen	Fr. 50.- /Jahr
Studenten, Lehrlinge	Fr. 20.- /Jahr

Jahres-Abonnement: Fr. 20.- /Jahr

Talon ausfüllen und einsenden:

- Ich möchte Mitglied werden
- Ich abonniere den HLI-Report
- Senden Sie mir Probeexemplare

Name:
Adresse:
.....

einsenden an: HLI Switzerland, Postfach, 6342 Baar 2

